

Zum Atomwaffenverbotsvertrag

von Eberhardt Bürger

Am 22.1.2021 gibt es Grund zum Feiern: Der Atomwaffenverbotsvertrag der Vereinten Nationen tritt völkerrechtlich verbindlich in Kraft. Der Vertrag verbietet den unterzeichnenden Staaten die Entwicklung, Produktion, Tests, Erwerb, Lagerung, Transport, Stationierung, Einsatz von und Drohung mit atomaren Waffen. Ihnen wird die Legitimität entzogen, sie werden geächtet. Das betrifft die weltweit ca. 13.400 Atomwaffen, von denen derzeit viele modernisiert werden. -

Doch nicht nur der Inhalt ist ein Grund zum Feiern, auch das Zustandekommen dieses Vertrages: Er kam von der Friedensarbeit an der Basis. Die vielen internationalen Initiativen, darunter auch Mayors for Peace und Internationaler Versöhnungsbund, wurden in der Internationalen Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen ICAN gebündelt und der UNO angetragen. Am 7.7.2017 nahmen 122 Staaten diesen Vorschlag bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung an. 86 Staaten haben ihn bisher unterzeichnet, 51 ratifiziert (8.1.2021). Jetzt also tritt er in Kraft. ICAN erhielt 2017 dafür den Friedensnobelpreis.

Bei aller Freude bleiben Momente der Enttäuschung.

Deutschland hat – wie die großen Atommächte insgesamt – den Vertrag weder mit ausgearbeitet noch unterzeichnet. Die CDU-Regierung bleibt bei ihrer Strategie der „nuklearen Teilhabe“, nach der die in Deutschland stationierten US-Atomwaffen verbleiben und durch deutsche Piloten ins Ziel gesteuert werden sollen. Rechtlich bindend ist der Verbotsvertrag erst für die Staaten, die ihn unterzeichnet haben.

In den 2+4-Verhandlungen 1990 wurde festgehalten, dass das künftige geeinte Deutschland keine solchen Waffen besitzen darf. Und 2010 fasste der Bundestag fraktionsübergreifend den Beschluss, die Bundesregierung solle den Abzug der in Deutschland verbliebenen US-Atomwaffen betreiben.

Auch deshalb sind die Klarstellungen seitens der Kirchen in Deutschland umso wichtiger. Sie sollen Politiker ermutigen, längst überfällige Entscheidungen umzusetzen. Die EKD-Synode Dresden 2019: „Atomwaffen sind Massenvernichtungswaffen und eine existentielle Bedrohung des gesamten menschlichen Lebensraums. ... Politisches Ziel bleibt deshalb ein Global Zero: eine Welt ohne Atomwaffen. Während dieses Ziel breiter Konsens ist, ist der Weg dorthin umstritten. Dennoch erscheint uns heute angesichts einer mangelnden Abrüstung, der Modernisierung und der Verbreitung der Atomwaffen die Einsicht unausweichlich, dass nur die völkerrechtliche Ächtung und das Verbot von Atomwaffen den notwendigen Druck aufbaut, diese Waffen gänzlich aus der Welt zu verbannen.“ Und aus der EKM? In der Pressemitteilung vom August 2020 heißt es: „Mit Blick auf den Atombomben-Abwurf vor 75 Jahren auf Hiroshima und Nagasaki fordert Friedrich Kramer, Landesbischof der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM), von der Bundesregierung den Beitritt zum Atomwaffenverbotsvertrag, den Abzug aller Atomwaffen aus Deutschland, den Verzicht auf den geplanten Kauf neuer Kampfflugzeuge und eine generelle Ächtung von Atomwaffen.“

Es wäre ein deutliches Zeichen, wenn die EKM der ICAN-Bewegung beitreten würde.

Um der Gewöhnung zu entgehen, scheint mir der Blick auf zwei weitere Sachverhalte dringend notwendig zu sein.

Zunächst: Worüber reden wir hier eigentlich? Über Massenvernichtung, über Massenmord. Wenn ein einzelner so etwas vorbereitet, kommt er vor Gericht. Wenn ein Staat so etwas vorbereitet, wurde das bisher als normal angesehen. Darüber hat die UNO jetzt ein völkerrechtliches Urteil gesprochen.

Und weiter: Das Jahr 2020 kennt neben Corona auch einen immensen Aufschwung von Rüstungsindustrie und Militär zur Steigerung der Abschreckung. - Geist, Logik und Praxis der Abschreckung sind bereits ab 1982 durch DDR - Bundessynoden als nicht mit dem christlichen Glauben zu vereinbaren bekannt worden. Ziel ist eine gegenseitige und gemeinsame, vertrauensbildende Sicherheit. Die unheimliche Last von Rüstungs- und Militärausgaben ist eine Katastrophe auch für das Erreichen der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele bis 2030 (SDG's).

Vgl. im Internet Beiträge zu „Nachhaltigkeitsziele“